Jahresrückblick 2020

JUGEND ANIMATION
Rothenburg

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort 3
2. Betrieb Youth Town 3
3. Aufsuchende Jugendarbeit 5
4. Spezielle Anlässe und Projekte 5
5. Genderspezifische Arbeit 8
6. Digitale Jugendarbeit 9
7. Teamentwicklung 9
8. Dank 10

1. Vorwort

Was für ein Jahr! Geprägt durch eine Pandemie, sich immer wieder ändernde Massnahmen und immer neue Anpassungen der Schutzkonzepte. Langfristigere Projektplanung wurde praktisch verunmöglicht. Trotzdem: In einem Jahr, in dem nichts mehr normal war, hat die Jugendanimation nicht aufgehört sich mit voller Kraft für die Jugendlichen in Rothenburg einzusetzen.

2. Betrieb Youth Town

Der regelmässige Betrieb vom Jugendtreff war im 2020 immer wieder eingeschränkt, beziehungsweise unterbrochen. Im Januar und Februar war das Youth Town wie gewohnt während der Schulwochen geöffnet. Von Mitte März bis Mitte Juni war dieses Angebot aufgrund der Massnahmen in Bezug auf Covid19 geschlossen. Ab Mitte Juni konnte der Treffbetrieb mit einem Schutzkonzept wieder aufgenommen werden. Dies beinhaltete unter anderem eine Desinfizier-Station, Contact Tracing und im Oktober kam noch eine Maskenpflicht für alle Jugendlichen ab 12 Jahren hinzu.
Wenn das Youth Town geöffnet war, konnten die Jugendlichen aus der Oberstufe jeweils Mittwochnachmittags und Freitagabends vorbeikommen. Während dieser regulären Trefföffnungszeiten gestalteten sie ihre Freizeit nach ihren Interessen. Dabei gab es für sie die Möglichkeit die vorhandene Einrichtung wie Musikanlage, Billardtisch, Tischfussball und verschiedene Kartenspiele zu benutzen. Auch konnten sie auf den Sofas verweilen und plaudern. Diese verschiedenen Möglichkeiten wurden von den Jugendlichen rege in Anspruch genommen.
Die Jugendanimation hatte immer ein offenes Ohr für die Ideen der Jugendlichen und unterstützte sie bei der Planung und Durchführung.

Die allgemeine Stimmung im Treff war friedlich. Es gab wenig offene Konflikte. Wenn solche aufkamen, hat die Jugendanimation diese angesprochen und die Beteiligten lösungsorientiert begleitet. Das Youth Town war ein friedlicher Ort des Miteinanders. Dies wird durch ein langes Ausbleiben von Verwarnungen während 17 Monaten (Juni 2019 – November 2020) sichtbar. Von Oktober bis Dezember gab es jedoch immer mehr Zwischenfälle durch eine Gruppe von Rothenburger Jugendlichen. Dies wurde von der Jugendanimation erkannt und angegangen.

Der Treffkiosk wurde bis im März hauptsächlich von einer Gruppe Jugendlichen geführt. Unterstützt durch die Jugendanimation traf sich diese Gruppe zudem für Sitzungen und kaufte die angebotene Verpflegung selbst ein.
Ab März musste dieses Angebot schliessen, da das Schutzkonzept der Gastro-Suisse im normalen Treffalltag nicht oder nur mit grossem Aufwand hätte eingehalten werden können. Um den Mitglieder*innen für ihre bisherig geleistete Freiwilligenarbeit zu danken, konnte ein Ausflug mit den Überschüssen des Kioskbetriebs realisiert werden. So ging es für sie Mitte Juni in Form eines zweitägigen Ausfluges auf den Pilatus. Dieser wurde mit grossem Engagement von den Jugendlichen geplant und vorbereitet, wobei sie von der Jugendanimation gecoacht wurden.

Das Jahr 2020 war wieder geprägt von Veränderungen im YouthTown. Um den Betrieb den sich ändernden BAG-Verordnungen anzupassen, hat die Jugendanimation zahlreiche Male das Schutzkonzept überarbeitet. Zudem gab es die erste ausserordentliche und länger anhaltende Schliessung des Youth Town seit über zehn Jahren. Auch die Besuchendenzahlen variierten auffällig, unter anderem aufgrund der sich ändernden Schutzkonzepte. So konnte nach der Einführung der Maskenpflicht ein Rückgang der Jugendlichen verzeichnet werden.

Der Jugendtreff konnte im Winter und Sommer durch Jugendliche oder Erwachsene gemietet werden. In diesen Zeiträumen wurde das Angebot mit ungefähr zwei Vermietungen pro Monat intensiv genutzt. Eine eritreische Theatergruppe hat im Juni drei Proben in den Räumlichkeiten für die Aufführung ihres Stückes durchführen können.

3. Aufsuchende Jugendarbeit

Die aufsuchende Jugendarbeit startete ab Februar und wurde etwa zweimal pro Monat umgesetzt. Die im Frühling in einem Konzept festgelegten Ziele konnten laut einer ersten Zwischenevaluation im Oktober alle umgesetzt werden. Die Arbeit wurde durch die laufende Rücksprache im Team und dem Austausch mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wie den Hauswartungen der öffentlichen Gebäude oder dem Sicherheitsdienst stets verbessert. Während der beiden Lockdowns im Frühling und Winter wurde die aufsuchende Arbeit intensiviert. So konnte eine Begleitung der Jugendlichen durch diese speziellen Zeiten ermöglicht werden, auch als der Jugendtreff geschlossen war.

Aufsuchende (oder mobile) Jugendarbeit bietet im Vergleich zur Treffarbeit zusätzliche Herausforderungen, wie der stärkere Fokus auf sozialräumliche Aspekte. So wird ein Wissen über die Aufenthaltsorte der Jugendlichen benötigt, welches von rechtlichen Grundlagen, über die Bedürfnisse der Nachbarschaft, bis hin zu Abgrenzungen zwischen unterschiedlichen Cliquen reicht. Durch die regelmässigen Touren und den bewussten Fokus auf Beziehungsaufbau und die Wünsche und Herausforderungen der Jugendlichen konnte bereits ein grosses Wissen aufgebaut werden, von welchem die Jugendanimation auch in Zukunft noch profitieren kann.

4. Spezielle Anlässe und Projekte

Auch wenn einige Aktivitäten im 2020 nicht realisiert werden konnten, gab es immer wieder Möglichkeiten, spezielle Anlässe und Projekte durchzuführen.

Mini-Projekte im Frühling

Im Mai konnte die Jugendanimation nach der Schulöffnung wieder kleinere Aktivitäten durchführen. Es gab Ausflüge in den Wald, eine Bike-Tour sowie spontane Aktivitäten in Rothenburg: Kubb spielen, Kreide malen, Musik machen und singen. An den Mini-Projekten konnten jeweils maximal 5 Jugendliche teilnehmen.

Angebot ü16

Der Aufbau eines eigenen Angebots für ältere Jugendliche startete nicht schlecht, wurde aufgrund der strengeren Covid-19-Massnahmen für Personen über 16 Jahren stark eingeschränkt. So wurden seit März nur digitale Treff- und Austauschmöglichkeiten angeboten, was die Aufbau-Phase eher schwierig gestaltete. Jugendliche, welche an einer Mithilfe bei der Umsetzung interessiert sind, konnten jedoch erfasst und über die Möglichkeiten informiert werden. Zudem wurden bereits einige Ideen für Projekte gesammelt, und so freut sich die Jugendanimation innerhalb der gegebenen Möglichkeiten auf eine Reihe von Veranstaltungen und Workshops im Jahr 2021.

Vorstellen der Jugendanimation bei der 1. Oberstufe und den Eltern

Die Vorstellung konnte im 2020 erst nach den Sommerferien stattfinden. Alle ersten Klassen durften während 2 Lektionen in den Jugendtreff kommen. Jugendliche aus der 2. Oberstufe halfen mit und stellten ihr Juzz den jüngeren Jugendlichen vor. Die Jugendlichen konnten wieder einen Erstoberstufen-Abend planen: Es gab einen Filmabend. Auch die Eltern erhielten infolge einer brieflichen Einladung die Möglichkeit ihre Fragen und Anliegen an einem Abend im Juzz zusammen mit der Jugendanimation vorzubringen und zu besprechen.

Skate Anlass

Gleich mehrere Gruppen von Jugendlichen in unterschiedlichem Alter entdeckten Anfangs 2020 ihre Freude am Skateboard-Fahren. Die Jugendanimation vernetzte sich mit diesen Jugendlichen und erhob im Rahmen eines Skate-Anlasses, die Interessen und Inputs zur Infrastruktur. Dabei kamen Anliegen wie die Neugestaltung des Skateplatzes

bei der Chärnshalle oder der Erbauung eines Pump-Tracks zu Tage, welche die Jugendanimation im folgenden Jahr vertreten und angehen wird.

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür wurde von Anfang Juni auf Ende August verschoben. Die Gäste erhielten einen Einblick in die Geschichte des Jugendtreffs und konnten den Raum für sich entdecken. Der Töggelikasten wurde rege genutzt. Mit vor Ort war auch das junge Radio Redcastle. Die Anwesenden waren sehr interessiert an der Arbeit der Jugendanimation und schätzten das kulinarische Angebot vor Ort.

Openair-Gamen

Auf Wunsch diverser Jugendlicher führte die Jugendanimation am 18. September ein Openair-Gamen durch. Bei diesem Event wurden Spielkonsolen und Spiele zusammengetragen, welche gemeinsam auf dem gleichen Bildschirm gespielt werden können. Als Bildschirm fungierte die Aussenwand des Jugendtreffs worauf das Bild mit einem Beamer projiziert wurde. Mehr als 30 Jugendlichen nutzten die bereitgestellten Sofas und Stühle und zeigten ihr Können in Spielen wie MarioKart und SuperSmashBrothers.

Move and Fun

Anfang 2020 konnte die offene Turnhalle wie im Vorjahr durchgeführt werden. Im Sommer passte die Jugendanimation aufgrund der Erfahrungen aus dem Winter das Konzept an. Geplant war, die Jugendlichen vermehrt zu gemeinsamen Aktivitäten zu motivieren. Im Herbst stiegen die Fallzahlen und das Konzept musste kurzfristig angepasst werden. Die Jugendlichen konnten sich in Gruppen anmelden und eine Turnhalle für sich nutzen – ohne Kontaktsport. Das Angebot blieb trotz der Einschränkungen beliebt und es waren pro Abend 15 bis 20 Jugendliche, welche die offene Turnhalle nutzten.

Der offene Sportplatz war eine sommerliche Alternative zum Move&Fun, an der sich Jugendliche auf einem geöffneten Sportplatz austoben konnten. Die Jugendanimation organisierte dabei die Reservation des Platzes, besorgte die Sportgeräte wie Bälle etc. und

übernahm die Aufsicht vor Ort. Das Angebot wurde gut genutzt und die Jugendlichen spielten Fussball, Frisbee und Kubb.

5. Genderspezifische Arbeit

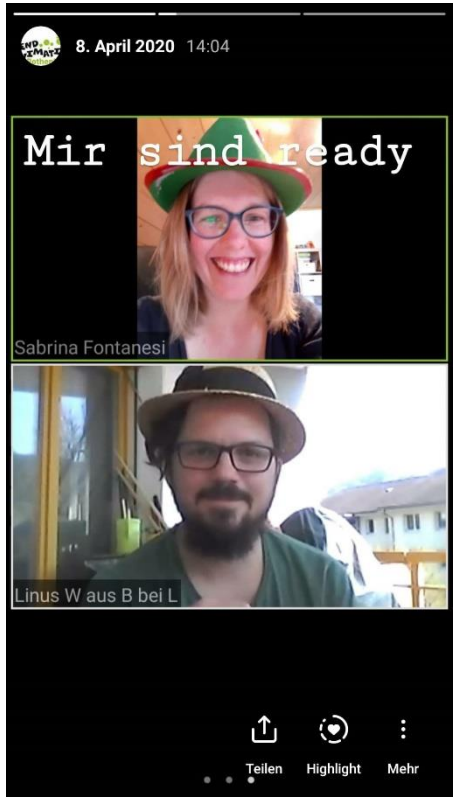
Die Jugendanimation Rothenburg beteiligt sich in diversen Fachgruppen des regionalen Netzwerks NOJZ. In der Fachgruppe Jungs* werden unter professioneller Leitung buben*- und männer*spezifische Themen aus der Gesellschaft besprochen und für praktische Problemstellungen Lösungen gesucht. In der Fachgruppe Mädchen*arbeit gab es neben dem Austausch über konkrete Angebote auch einen spannenden Fachinput zum Thema „Körper und Selbstwert“. Die praktische Umsetzung musste Corona-bedingt etwas angepasst – oder teils verschoben – werden.

Jungen*arbeit

Im 2020 fand die genderspezifische Jungen*arbeit hauptsächlich in Form von Beziehungsarbeit und Einzelgesprächen statt. Dies wurde von einigen Jungs* in Anspruch genommen. Es ging dabei um die Frage was „ein Mann zu sein“ überhaupt bedeutet. Auch Homosexualität, sexuelle Identität, Ehre und Selbstjustiz waren wiederkehrende Gesprächsthemen. Über solche Fragen zu reden ist wichtig, denn die Antworten, welche ihnen Gefässe wie die Rap-Musik bieten, sind oft patriarchale und teils toxische Beispiele von männlichen Werten. Diese Beispiele zu hinterfragen ist für die Jungs* wichtig, denn so können sie ihre eigenen Werte entwickeln. Während der Mini-Projekte im Frühling entstanden spannende Gelegenheiten um in verschiedenen Kleingruppen Jungs* über solche Themen in einem geschützteren Rahmen zu sprechen.

Mädchen*arbeit

Im Frühling konnten spontane Aktivitäten mit kleinen Gruppen durchgeführt werden. So gab es eine Jam Session und ein Marshmellow-Braten am Feuer und an einem Mittwoch Nachmittag verschönerten Mädchen* mit Kreide die Schulhausstrasse zwischen Lindau und Konstanz. Ende Herbst planten drei Mädchen* einen Schlitteltag, welchen wir leider



sehr kurzfristig absagen mussten. Auch das grösste Projekt – NATURlich – konnte nicht durchführt werden. Das Erlebniswochenende für Mädchen* aus verschiedenen Gemeinden der Region ist das Nachfolgeprojekt des Mädchenpowertags. Die Jugendanimation hofft sehr, dass eine Durchführung des Projekts im 2021 möglich sein wird.

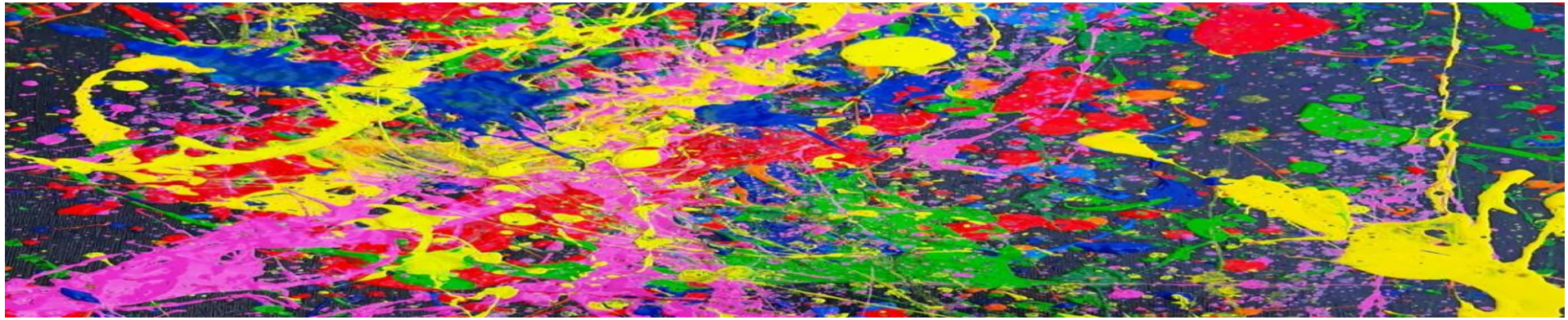
6. Digitale Jugendarbeit

Während des Lockdowns im Frühling 2020 verstärkte die Jugendanimation die digitale Präsenz. Gut funktionierten insbesondere Instagram Stories mit interaktiven Elementen wie einer Umfrage sowie die persönliche Kontaktaufnahme durch die Jugendanimation. Nach einem Aufruf via Social Media sowie einem Artikel im Info Rothenburg sammelte die Jugendanimation einige selbstgemalte Zeichnungen, welche an Personen im Altersheim weitergeleitet wurden. Die Freude war gross und einige erhielten als Dankeschön eine persönliche Karte zurück. Die digitalen Jugendtreffs wurden von wenigen Jugendlichen genutzt. Die Erfahrung war dennoch positiv, so gab es beispielsweise einen online Spielenachmitag sowie einen Austausch über mögliche Aktivitäten während des Lockdowns und wir erhielten einen persönlichen Einlick in das Zuhause einiger Jugendlichen. Die Wochenchallenges sowie Rezepte stiessen auf wenig Resonanz. Die digitale Jugendarbeit, insbesondere die Präsenz auf Instagram, ist eine gute Ergänzung – aber eben keinen Ersatz für die Jugendarbeit vor Ort.

7. Teamentwicklung

Die neu geschaffene Stelle für den Aufbau der aufsuchenden Jugendarbeit sowie der Angebote für ältere Jugendliche konnte durch Linus Wattenhofer besetzt werden. Nach

seiner Reise durch Südostasien kehrte Linus somit zum Team der Jugendanimation Rothenburg zurück und begann mit seinen neuen Aufgaben im Februar 2020. Zu dritt führte die Jugendanimation im Frühling einen Teamentwicklungstag in der Natur durch. Dieser erlebnispädagogisch gestaltete Tag, die Arbeit mit den Jugendlichen und deren Reflexion sowie die Klausur Ende Jahr halfen dem Team, die Zusammenarbeit zu stärken und die Jugendanimation weiterzuentwickeln.

8. Dank

Die Jugendanimation bedankt sich ganz herzlich bei der Kinder- und Jugendkommission, der Gemeindeverwaltung, dem Gemeinderat, den Kirchgemeinden, der Schule, den Hauswarten, dem Reinigungspersonal, dem Werkhof sowie allen Beteiligten an verschiedenen Projekten für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt der Corona-Taskforce der Gemeinde Rothenburg. Die Kommunikation verlief klar und zeitnah. Somit war für die Jugendanimation zu jeder Zeit klar, welche Angebote durchgeführt werden konnten. Last but not least ein grosses Dankeschön an die Eltern und Erziehungsberechtigten, sowie natürlich an die Jugendlichen selbst, für ihr Vertrauen in die Jugendanimation.